

Berlin, 10.07.2026

Pressemitteilung

Helen Wolff Grants: Förderung für politisch verfolgte Autorinnen zum vierten Mal vergeben

Die von Nachkommen von Helen und Kurt Wolff ins Leben gerufene Förderung für politisch verfolgte Autorinnen geht ins vierte Jahr. 2026 werden 13 Helen Wolff Grants in Höhe von insgesamt 7.800 Euro an Autorinnen und Journalistinnen aus Afghanistan, Belarus und Gaza verliehen.

Die Helen Wolff Grants sollen es politisch verfolgten oder von politischer Verfolgung gefährdeten Autorinnen ermöglichen, trotz schwierigster Umstände weiterzuschreiben. Sie werden seit 2023 vergeben. In diesem Jahr gehen fünf der Grants an afghanische Autorinnen, die in Afghanistan oder im Iran leben. Außerdem werden fünf Autorinnen aus Gaza und drei Autorinnen aus Belarus ausgezeichnet. Die Ausgezeichneten arbeiten zu einem weiten Themenspektrum und sind teilweise neben dem Schreiben in verschiedensten Bereichen tätig. Aus Sicherheitsgründen werden ihre Namen hier nicht genannt.

Zum Hintergrund:

Die Namensgeberin des Stipendiums, Helen Wolff, war selbst eine aufstrebende Autorin, als sie 1933 als junge Frau ins Exil gezwungen wurde, nachdem die Nationalsozialisten in Deutschland an die Macht gelangt waren. Zusammen mit ihrem Mann Kurt Wolff, der in den 1910er und 1920er Jahren ein bekannter Verleger war, baute sie in den 1940er Jahren in New York den Verlag Pantheon Books auf und wurde zu einer wichtigen transatlantischen Literaturvermittlerin. Erst 2020 wurde ihr Roman *Hintergrund für Liebe* wieder entdeckt und im Weidle Verlag veröffentlicht. Helen Wolff hatte nach ihrer

Ankunft in den USA immer geheim gehalten, dass sie in Europa selbst schriftstellerisch gearbeitet hatte. Es schien ihr nach dem Krieg zu kompliziert und riskant, die Umstände ihres Schreibens und ihres Scheiterns zu erklären. Helen und Kurt Wolff hätten ihre Flucht durch Europa nicht überlebt, hätten sie nicht die Unterstützung der Netzwerke von zahlreichen Menschen gehabt, darunter etwa dem Ehepaar Emil und Emily Oprecht, das selbst verlegerisch tätig war.

Nachkommen von Kurt und Helen Wolff taten sich 2022 zusammen, um Einkünfte aus einer Familienbiografie, die Alexander Wolff, der Enkel Kurt Wolffs verfasst hat, für die heutige Generation von politisch verfolgten, schreibenden Frauen zu spenden. Auch die Einkünfte aus dem Roman Helen Wolffs, der mit einem langen biografischen Nachwort ihrer Großnichte Marion Detjen versehen ist, fließen in die Grants. Die Familie ist überzeugt, dass die literarischen und verlegerischen Leistungen von Helen und Kurt Wolff nur richtig gewürdigt werden können, wenn die Würdigung mit einer Verpflichtung für Autorinnen einhergeht, die heute nicht frei arbeiten und publizieren können.

Die Helen Wolff Grants sollen auch einen „Brückenpfeiler“ schaffen, damit kulturelle Verbindungen von hier in die Heimatländer gebaut und gehalten werden können; damit das Wissen des Exils sowohl hier als auch dort fruchtbar werden kann.

*Weiter Schreiben ist ein Programm für Autor*innen aus Kriegs- und Krisengebieten der gemeinnützigen Organisation WIR MACHEN DAS und wird gefördert durch die Crespo Foundation, die C.H. Beck Kulturstiftung, die Fondation Jan Michalski, die S. Fischer Stiftung, die ALE Stiftung, die Kunststiftung Folker Skulima und den Weiter Schreiben Freundeskreis.*

Pressekontakt:

Mirjam Wittig

presse@weilerschreiben.jetzt

00491774708475